

10 Sätze gegen diesen Irak-Krieg

"Ich bin gegen den Krieg, weil ..." Grundlage ist die christliche Überzeugung, dass Gott den Schutz des Lebens durch verlässliche Ordnungen für alle Menschen will. Die evangelische und die katholische Kirche in Darmstadt treten in Übereinstimmung mit ihren Bundesebenen dafür ein, Krieg nicht als Mittel der Politik wieder ethisch zu legitimieren. Ein "gerechter Friede" muss das Ziel aller Überlegungen sein.

Deshalb:

1. Wir sagen NEIN zum Krieg gegen den Irak,

weil er vor allem die irakische Bevölkerung zum Opfer machen wird. Sie leidet schon heute unermesslich unter der brutalen Diktatur Saddam Husseins und unter den Auswirkungen des langjährigen UN-Embargos als Folge des letzten Golfkriegs.

2. Wir sagen NEIN zu diesem Krieg,

weil er die gesamte Nahost-Region weiter destabilisieren und die gewaltbereiten Akteure auf allen Seiten bestätigen wird. Dringend benötigte politische Energien für eine friedliche Lösung des Israel-Palästina-Konfliktes werden schon jetzt blockiert bzw. vernichtet.

3. Wir sagen NEIN zu diesem Krieg,

weil er nicht dem Terrorismus den Boden entziehen, sondern ideologische Weltdeutungen von "gut" und "böse" verstärken und "islamischen" wie "christlichen" und "jüdischen" Fundamentalisten weiteren Zulauf bescheren wird.

4. Wir sagen NEIN zu diesem Krieg,

weil wir befürchten, dass er unabsehbare ökonomische Schäden im Irak, aber auch für Teile der Weltwirtschaft verursachen wird, weil wir befürchten, dass er einseitig den Interessen einzelner Industrieländer am Zugriff auf den Rohstoff Erdöl dienen und damit das globale Nord-Süd-Gefälle weiter verschärfen wird.

5. Wir sagen NEIN zu diesem Krieg,

weil wir vom letzten Golfkrieg wissen, welche verheerenden Folgen die Zerstörungen und wochenlangen Brände in einer Erdölregion für die Menschen und das ganze empfindliche Ökosystem von Boden, Luft und Wasser haben können.

6. Wir sagen NEIN zu diesem Krieg,

weil die Berichte der UN-Inspektoren belegen, dass zu diesem Zeitpunkt noch längst nicht alle zivilen Mittel der Entwaffnung und kontrollierten Zerstörung evtl. vorhandener Massenvernichtungsmittel im Irak ausgeschöpft sind.

7. Wir sagen NEIN zu diesem Krieg,

weil Konflikte politisch, nicht-militärisch und möglichst präventiv gelöst werden müssen und können. Der Grundsatz der politischen Konfliktlösung darf nicht nur für Nordkorea oder Indien/Pakistan, sondern muss auch für Irak gelten (keine doppelten Standards).

8. Wir sagen NEIN zu diesem Krieg,

weil er ohne ausdrückliches und präzises UN-Mandat (UN-Charta, Kapitel VII, Artikel 42, 44, 48, 51) völkerrechtswidrig ist. Unter den gegebenen Umständen stellt er einen "Angriffskrieg" dar und wäre damit nach deutschem Recht verfassungswidrig. Eine Beteiligung an ihm ist verboten (Grundgesetz Artikel 26).

9. Wir sagen NEIN zu diesem Krieg,

weil wir bei allem Verständnis für die Verletzungen der USA durch die Terroranschläge des 11. September das eigenmächtige Vorgehen der USA (Unilateralismus) ablehnen.

10. Wir sagen NEIN zu diesem Krieg,

weil wir für eine Weltordnung eintreten, in der das Gewaltmonopol der UNO respektiert und gestärkt wird, in der in Konflikte nur mit einem präzisen Mandat des UNO-Sicherheitsrates eingegriffen werden darf. Internationale Militäreinsätze müssen dabei polizeilicher Logik unterworfen bleiben.

Bernd Lültsdorf
Katholisches Dekanat Darmstadt

Siegmond Krieger
Evangelisches Dekanat Darmstadt-Stadt